



NATÜRLICH JAGD

Mit Herz & Verstand für die Natur

Natürlich Jagd Intern

Dossier - Dezember 2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

Baden-Württemberg ist beschlossen, Nordrhein-Westfalen in vollem Zuge, da kündigen sich mit Niedersachsen und jetzt Thüringen die nächsten Veränderungen der Landesjagdgesetze an. Schritt für Schritt wird die Jagd, wie wir sie kennen, verändert und abgeschafft.

Die Strategie, dies zu verhindern, schien in NRW zu sein, Druck auf die SPD auszuüben, so ließ man es die Jäger wissen. Blickte man bei der ersten Lesung des Gesetzesentwurfs auf die Plenarreihen der SPD, zeigten lediglich sieben Landtagsabgeordnete ihr Interesse. Wohlgemerkt bei einer Fraktion von 99 Abgeordneten.

Gesetzentwürfe werden im Parlament dann verändert, wenn es in den Wahlkreisen der Abgeordneten rumort. Auf lokaler und kommunale Ebene muss der Druck auf die Politik erhöht werden. So lassen sich Gesetzentwürfe noch verändern. Und so haben es die Jäger in Baden-Württemberg gezeigt. Die gesamte Dimension der aktuellen Themen lesen Sie im Dossier von Natürlich Jagd Intern:

SPD zeigt Jägern die kalte Schulter

Master Rimmel – Kritische Analyse eines Interviews

Dienst ist Dienst und Schnaps ist Schnaps

Niedersachsen: Protest gegen grünen Minister

Thüringen: Rot-Rot-Grün will Jagd verändern

Natürlich Jagd trifft Niederwild-Experten

Das Wisent-Projekt: Ein rechtliches Hin und Her

Natürlich Jagd verbucht Reichweiten-Jahresrekord

Mit freundlichen Grüßen und Waidmannsheil

Ihr Marc Henrichmann
- Geschäftsführer -

Die Projekte der Jägerstiftung
natur+mensch werden
- wie dieser Newsletter -
aus Spenden finanziert.

Helfen Sie, damit wir auch in
Zukunft die Faszination Jagd in
Deutschland erleben können.

Konto 80 40 404
BLZ 370 205 00

Jägerstiftung natur + mensch

Barbarossastraße 19 - 53489 Sinzig - Tel.: 02642 957 8 176 - Fax: 02642 957 6 173 - info@jaegerstiftung.de
Die Kommunikationsinitiative Natürlich Jagd ist ein Projekt der Jägerstiftung natur + mensch.

SPD zeigt Jägern die kalte Schulter

Die Debatte um das neue Ökologische Jagdgesetz in Nordrhein-Westfalen ist an Emotionen nicht zu überbieten. Die rot-grüne Landesregierung und Teile ihrer Abgeordneten verhalten sich wie ein Kind, das wütend auf den Tisch haut und seinen Willen durchsetzen will – ohne Reflexion, ohne Sachlichkeit. Was für Kleinkinder angemessen ist, findet sich im Auftritt der rot-grünen Redner bei der Plenardebatte im Landtag wieder. Ein schreiender und sich echauffierender Sprecher der Grünen, ein sich in Widersprüchen verzettelnder SPD-Redner und ein Umweltminister, der in präsidialem Stil die Debatte und damit seine Meinung durchpeitscht. Lesen Sie den Kommentar [hier online](#) weiter.

Master Remmel – Kritische Analyse eines Interviews

Ein Interview des NRW-Umweltministers Johannes Remmel (Grüne) im Westfalen-Blatt bestätigt durchgängig, dass auf fachlich fundierte Fragen nicht stichhaltig, sondern ablenkend und verdrängend geantwortet wird. Remmel setzt unverändert und ausschließlich gegen fachliche Expertise bekannte „grüne“ Botschaften. Das lässt sich Frage für Frage und Antwort für Antwort belegen. Jost Springensguth hat das Minister-Interview für Natürlich Jagd analysiert. Lesen Sie [hier online](#) seine Ausführungen.

Dienst ist Dienst und Schnaps ist Schnaps

Das neue Landesjagdgesetz in Baden-Württemberg ist beschlossen. Ministerpräsident Winfried Kretschmann und Landwirtschaftsminister Alexander Bonde haben ihre politischen Positionen durchgesetzt. Dass Politik Sachentscheidungen fällt, ist ihre ureigene Aufgabe – nichts anderes wurde zunächst mit dem Jagd- und Wildtiermanagementgesetz (JWMG) in Baden-Württemberg getan. Doch das Verhalten von Minister Bonde, nicht nur nach der Gesetzesverabschiedung, zeigt, hier ging es um mehr als Sachentscheidungen. Bei Twitter hieß es auf dem Account des Ministers: Bonde „holt sich jetzt erstmal einen doppelten Jägermeister“. Obendrein wurde der Tweet von der grünen Politikerin Renate Künast geteilt und sie erklärte ihre Glückwünsche. Lesen Sie [hier online](#) unseren Kommentar zu dem Minister-Tweet.

Niedersachsen: Protest gegen grünen Minister

Der Zentralverband der Jagdgenossenschaften und Eigenjagden in Niedersachsen (ZJEN) hat auf der Jahreshauptversammlung in Bad Fallingbostel eine Kampfansage an Niedersachsens Forst- und Landwirtschaftsminister Christian Meyer verkündet. Wegen der Verkürzung der Jagdzeiten sei eine gemeinsame Normenkontrollklage vor dem Oberverwaltungsgericht Lüneburg geplant. Lesen Sie [hier online](#) mehr zu diesem Thema.

Thüringen: Rot-Rot-Grün will Jagd verändern

Mit Bodo Ramelow ist in Thüringen erstmals ein Linker zum Ministerpräsidenten eines deutschen Bundeslandes gewählt worden. Da Rot-Rot-Grün im Erfurter Landtag nur über eine Stimme Mehrheit verfügt, blickt auch Thüringens Jägerschaft mit Spannung auf die neue Landesregierung. Denn Ramelows Koalition aus Linkspartei, SPD und Grünen beabsichtigt, das Landesjagdgesetz „ökologisch“ auszurichten. Im Koalitionsvertrag der drei Parteien heißt es: „Die Jagd soll sich an ökologischen und wildbiologischen Grundsätzen orientieren und den neuesten Erkenntnissen der Jagdpraxis, Werten des Tierschutzes und Erfordernissen der Lebensmittelhygiene Rechnung tragen.“ Die rot-rot-grüne Regierung plant daher, das Thüringer Jagdgesetz einem „offenen Diskussionsprozess“ zu unterziehen. Lesen Sie [hier online](#) mehr zu diesem Thema.

Natürlich Jagd trifft Niederwild-Experten

Er ist schon sein ganzes Leben lang hinter Räubern her. Beruflich hat der pensionierte Kriminalist das inzwischen aufgegeben. Aber in dem von ihm betreuten Revier bei Geseke gibt Anton Maas den Beutegreifern keine Chance. „Ich habe eigentlich immer Fallenjagd betrieben. Es fasziniert mich, das Raubwild, das kaum jemand sieht, zu überlisten“, umreißt der 64-Jährige seine Motivation. Angefangen hat er wie die meisten seiner Zunft mit Scheren- und Kastenfallen sowie Marder-Eiabzugseisen. Als Maas vor 46 Jahren den Jagdschein machte, war auch noch die Rasenfalle erlaubt. Der Erfolg war – zumindest aus heutiger Sicht – eher mäßig. Lesen Sie die gesamte Reportage [hier online](#).

Das Wisent-Projekt: Ein rechtliches Hin und Her

Im Falle der Auswilderung von Wisenten im Rothaargebirge geht es momentan hin und her. Der Streit zwischen den Waldbauern, die Schältschäden an ihren Bäumen durch die Wisente erleiden, und dem Trägerverein, der eine vollständige Auswilderung der Tiere erreichen möchte, spielt sich nun vor Gericht ab. Lesen Sie mehr zu diesem Thema [hier online](#).

Natürlich Jagd verbucht Reichweiten-Jahresrekord

Über zwei Millionen Seitenzugriffe im Monat November! Die Kommunikationsinitiative Natürlich Jagd steigert weiter die Leserschaft und bleibt das reichweitenstärkste Online-Jagdmedium in Deutschland.

Das Projekt der Jägerstiftung natur+mensch bringt Hintergründe und Fakten, nicht nur für Jäger, sondern für alle Interessierten im ländlichen Raum. Wie wichtig diese Aufklärungsarbeit ist, zeigt die Argumentation der Politik: Die Akzeptanz der Jagd entscheidet über ihre Zukunft. Dafür arbeitet das Natürlich-Jagd-Team!